

Frühjahrsausstellung der GALERIE BÖHNER im Bechtle-IT-Systemhaus Mannheim-Mallau

An der diesjährigen Frühjahrsausstellung der Galerie Böhner nehmen acht Künstler aus drei Ländern - nämlich Deutschland, Österreich und der Schweiz - teil. Der Schwerpunkt dieser Ausstellung liegt eindeutig auf der Abstraktion bzw. auf dem aufgelösten Gegenstand.

So setzt **Christiane Middendorf** Kunst mit Freiheit gleich. Freiheit bedeutet für sie in diesem Zusammenhang Auseinandersetzung, Reflexion und Dialog zwischen der spontanen malerischen Geste und der rational durchdachten Bildkomposition. Ausgangspunkt ihrer Arbeiten sind Gedanken über Themen, die sie berühren. Aus der Auseinandersetzung mit solchen Phänomenen und der malerischen Transformierung entstehen ihre Werke.

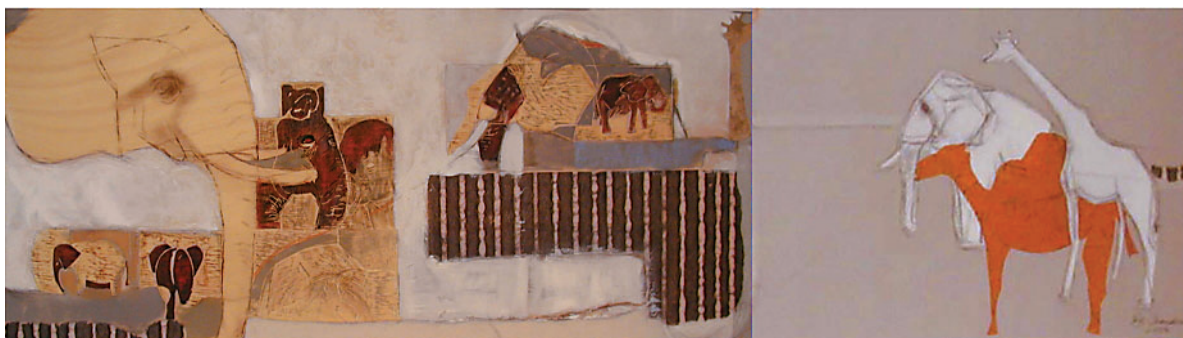
„Die Leinwand ist wie die Straße, auf der ich gehe“, sagt die Künstlerin. Die Magie, die von den leuchtenden Farben der Acrylbilder ausgeht, entfaltet sich vor allem im Wechselspiel des Lichtes. Im Durchschimmern der Farbgründe empfinden wir diaphane Tiefen. Sie beziehen den Betrachter ein, fordern ihn zur Bewegung heraus, animieren ihn, unterschiedliche Standpunkte einzunehmen.

Die 1958 in Klagenfurt geborene und heute in Graz lebende Künstlerin **Hermi Brandner** versteht sich als „grafische Malerin“. Zweifelsohne arbeitet sie gerne in



Christiane Middendorf:
Bilder, Acryl auf Leinwand

Zyklen in einer Kombination aus Zeichnung, Grafik, Ölmalerei und Collage. Für das Medium der Zeichnung verwendet sie bevorzugt Pastellkreiden, weil sie durch dieses Material die exakte Form der Darstellung mit malerischer Weichheit verbinden kann. Hermi Brandner verwendet Farben, die immer gedeckt und erdig sind, niemals grell. Die Grafik erscheint als ein Teil der Malerei oder des Bildgrundes. Durch die Verwendung von Computergrafik erweitert sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten zusätzlich.



Hermi Brandner:
„Schönbrunn“,
Mischtechnik auf
Leinwand, 50 x 180 cm



Sie arbeitet in erster Linie mit Öl, Acryl und Mischtechniken, mit Pigmenten und Binder auf Leinwand oder Nessel. Dabei fällt die Leucht- und Strahlkraft ihrer Bilder, die Titel wie „Speed“, „Fasching“ oder „Sommerlüfte“ tragen, sofort ins Auge.

BeatriXsiegle-braun lässt dem Betrachter genügend Freiraum und bleibt dennoch ihrem Ausgangsthema treu. Auf diese Weise erreicht sie, dass sich ihre Bilder nicht nur um sich selbst drehen, sondern den Betrachter dazu animieren, ihren Sinn entschlüsseln zu wollen. In den aktuellen Bildern der Künstlerin lässt sich eine Rückbesinnung auf den Gegenstand erkennen

Eine Landsmännin von beatriXsiegle-braun ist die 1962 in Baden geborene und heute im schweizerischen Rifferswil lebende und arbeitende Künstlerin **Stephanie Walz-Caluori**. Für sie ist Malen ein tiefes Bedürfnis, wodurch sie den Betrachtern spielerisch Kraft, Licht und Freude am Leben vermitteln möchte. Während des Malprozesses lässt sie sich hauptsächlich durch die Intuition leiten. Durch ihre Phantasie entdeckt sie dabei versteckte Geschichten in den bereits abgeschlossenen Werken.

Ihre Bilder strahlen durch die Leuchtkraft der Farben (Rot, Orange oder Grün) Heiterkeit und Optimismus aus, ohne dabei beliebig oder banal zu wirken. Sie bezeugen die individuelle Handschrift der Künstlerin. Eine Kom-

beatriXsiegle-braun:
„Speed“,
Mischtechnik auf
Leinwand, 90 x 90 cm

Die Bilder von Hermi Brandner drehen sich oft um die Verbindung zwischen Tier, Mensch, Seelenleben und Architektur. Es sind existenzielle Themen, die die Künstlerin interessieren: Tod und Auferstehung oder die Sehnsucht nach Identität und Geborgenheit.

Eine Kombination aus Malerei und Collage liefern uns die Bilder der 1950 geborenen Künstlerin **beatriXsiegle-braun**, die heute in Sankt Gallen in der Schweiz lebt.



Vernissagegäste vor Bildern von Stephanie Walz-Caluori, Mischtechnik auf Leinwand



Stephanie Walz-Caluori: Bilder; Simone Carole Levy: Skulptur, Holz



Agnia Sandner wurde 1979 in Sibirien als Tochter des estnischen Kunstmalers Valeri Laur geboren. Bereits im Alter von 6 Jahren wurde sie von ihrem Vater an die Malerei herangeführt. 1990 zog ihre Familie nach Tallinn, Estland, um. Seit 2002 lebt und arbeitet sie in Hamburg. Ihr Kunststudium absolvierte sie an Kunstschulen in Sibirien und Estland. Agnia Sandner fühlt sich der gegenständlichen Malerei verpflichtet. Ihre großformatigen Leinwände haben alle ein Thema, ob diese nun „Große Freiheit“, „Reeperbahn“, „Tanz“ oder „Love Parade“ betitelt sind. Lediglich der Zyklus „LHB“ (Liquid Happy Bubbles) zeugt von einem abstrakten Formen- und Farbenspiel, auf das sich die Künstlerin ebenfalls hervorragend versteht. Agnia Sandner erzählt uns mit ihren

Galerist Dr. Claus-Peter Böhner mit Ehrengast Lothar Mark (MdB) vor Bildern von Christiane Middendorf

Ute A. Thiess: „Madonna“, Acryl auf Leinwand, 80 x 100 cm

bination aus Gegenstandsbezug und freier Malerei, von leuchtenden Farben und offenen Formen schafft Spannung.

Ute A. Thiess, geboren und aufgewachsen in Hamburg, lebt als bildende Künstlerin in Bordelum. Sie absolvierte ein Design-Studium an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg. Durch ihre künstlerische Arbeit möchte sie ihre persönlichen Wahrnehmungen hinterfragen. Den Wandel, den sie in ihrem realen Leben durchlebt hat, möchte sie in ihren Bildern zum Ausdruck bringen. Die Arbeiten von Ute A. Thiess können unter dem Begriff „Menschenbilder“ subsumiert werden. Bei diesen Werken handelt es sich meist um großformatige Arbeiten, in denen Vorder- und Hintergrundflächen in einen konstruktiven Farb- und Formdialog treten. Sie tragen Titel wie „Madonna“, „Zwillingspaare“ oder „Spaziergang“. Der Hintergrund ist dabei meist flächig. Erdige Farbfelder reihen sich hier aneinander. Im Vordergrund dominieren dagegen angedeutete Figuren, stilisierte Frauenporträts oder Zwillingspaare.



detail- und facettenreichen Bildern Geschichten, sie stellt dar, bildet ab, schmückt aus, fängt Atmosphäre ein. Das Gemälde „Große Freiheit“ beispielsweise zieht den Betrachter mit dem Kontrast der realistisch ausgearbeiteten Leuchtreklame und der abstrakt verschwommenen Straßenflucht in seinen Bann. Von den nur schemenhaft angedeuteten Personen wird der Betrachter gleichsam aufgesogen. Angelockt von den bunten Lichtern taucht der Blick rasch tiefer und tiefer in die Szenerie ein. Ebenso verhält es sich mit den überzeugenden Bildern „Fragment I“ und „Fragment II“, jenen eher expressionistisch anmutenden Landschaften, die mit kräftig-schwungvollem Pinselduktus ausgearbeitet sind und vor allem durch das Atmosphärische ihre Wirkung entfalten. Im Kontrast dazu stehen die bereits oben erwähnten „Liquid Happy Bubbles“, die eine andere Facette der

Künstlerin zum Ausdruck bringen, die Lebensfreude und die Leichtigkeit des Seins dokumentieren.

Rainer G. Baier, geboren 1947 in Rottweil, lebt und arbeitet als bildender Künstler in Öhringen. Er unterrichtet u.a. bildende Kunst. Von ihm gibt es sowohl Zeichnungen als auch Aquarelle und Acrylgemälde.

Rainer G. Baier malt und zeichnet aus Leidenschaft. Seine Bleistiftzeichnungen zeichnen sich durch geometrische Strenge aus, wohingegen man in seinen farnefrohen Gemälden den spielerischen Gestalter erkennt, der großzügig Farbflächen zu gefälligen Farbräumen zu kombinieren versteht. Seine Arbeiten sind vorwiegend abstrakt und fern von fotografisch-abbildhafter Realität. Die Abstraktion ermöglicht es dem Künstler, eine kritische Distanz zu seinen Malobjekten zu wahren. Durchgearbei-



Agnia Sandner:
„Große Freiheit“,
Mischtechnik auf
Leinwand, 130 x 110 cm



„Transformation“, „Suche“ oder „Offenheit“ belegen, auch vortrefflich gelingt.

Die von Simone Carole Levy für ihre Skulpturen verwendeten Hölzer sind vielfältig: Kirsche, Apfel, Akazie, Walnuss, Mahagoni oder Essigbaum. Auch wenn ihre Formensprache überwiegend abstrakt ist, kann der aufmerksame Betrachter doch ab und an stilisierte Formen erkennen, so bei der großen Skulptur mit dem beziehungsreichen Titel „Offenheit“. Die aus verschiedenen Hölzern geschaffenen Arbeiten zeichnen sich durch eine grazile Formensprache aus. Stets wird handwerkliches Geschick spürbar, das in der Kombination von Fantasie und Reflexion eine spezifische Tiefenwirkung der Plastiken erreicht.

Simone Carole Levy:
„Extrovertiert“, Buche,
41 x 12 x 14 cm

GALERIE BÖHNER
im BECHTLE IT-SYSTEMHAUS MANNHEIM
Besselstraße 20-22, D-68219 Mannheim
Fon/Fax: 0049 (0) 621/ 156 65 70
www.galerie-boehner.de

Rainer G. Baier:
„Gelbe Blüte“,
Aquarell auf Papier,
18 x 24 cm

tete Farbigkeit, Ausdruckskraft und innere Spannung sind die Charakteristika der Werke Rainer G. Baiers.

Prof. Dr. A. Geisler schrieb über den Künstler:

„Die Bilder Rainer G. Baiers sind ausgewogene Farbräume, fast jedes Bild geradezu eine Poesie von Farben, voller Zauber und hohem Gefühlswert. (...) In jedem Fall sind seine Bilder voller Expressivität, voller Witz und Spannung, voller sinnträchtiger Aussage (...).“

Simone Carole Levy ist in Zürich aufgewachsen und lebt heute in Höhr-Grenzhausen im Westerwald. Sie begreift ihre Bildhauerei als eine Möglichkeit, sich mit der Bedeutung und den Tiefen des Lebens auseinander zu setzen. Die Berührung mit geistigen Ebenen, Intuition und Inspiration veranschaulichen der Bildhauerin immer wieder aufs Neue, das es mehr gibt als die begrenzte, individuelle Wahrnehmung. Es ist ihr Ziel und eine stete Herausforderung, Impulse in eine bildnerische Form zu bringen, was ihr, wie ihre Arbeiten „Zwei Gesichter“,

